

Nun kommt die schöne Reisezeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernerland

7. April. Bei **Meinberg** stürzt ein Motorflugzeug ab und zerschellt vollständig am Boden. Der Pilot, der 23jährige **Otto Rüfli**, findet den **Fliegetod**.
8. April. Für den während des Krieges tödlich verunglückten Hauptmann **Maurice Möckli**, Stadtpräsident von **Neuenstadt**, wird an der Stelle des Unfalls eine Erinnerungsplakette angebracht.
- Ein Arzt in **Interlaken** überreicht einem mit Glücksgütern wenig gesegneten kränklichen Fräulein vor Antritt einer längeren Kur den Betrag für 30 Krankenbesuche sowie überdies Fr. 30.—.
- Auf **Männlichen bei Grindelwald** werden zwei **Einbrecher**, die im Berghotel eingebrochen waren und Schaden anrichteten, verhaftet.
- Die Stadt **Biel** bestellt zwecks vollständiger Umstellung und Vereinheitlichung des Verkehrs 14 einheitliche **Trolleybuswagen**, die bis in zwei Jahren geliefert werden können.
- Die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt **Liebfeld-Bern** legt im **Alpengarten Schynige Platte** Versuchsbeete zum Studium der **Flachskulturen** an.
9. April. Aus **Habkern** wird ein Säuli in einer Kiste verpackt nach **Interlaken** verbracht. Dort angekommen ist die Kiste leer. Das Tier wird dann in **Habkern** beim Fressen vorgefunden.
- Vierzig Franzosenkinder** werden als Gäste der **Stadt Thun** zu dreimonatlichem Aufenthalt ins Ferienheim **Wengen** verbracht.
- In **Grünenmatt** fällt der 71jährige Bauaufseher **Antonio Ghirardin** in die **Grüne** und findet den Tod.
10. April. **Belp** nimmt in seiner Gemeindeversammlung ein Projekt betr. **Friedhofumgestaltung** an, nach dem der Friedhof auch in Zukunft bei der Kirche beibehalten wird.
- Der **Gutsbetrieb Witzwil** säte an: 93% Jucharten Sommerroggen, 88% Jucharten Sommerweizen, 79 Jucharten Hafer, 8 Jucharten Konservenerbsen und 13% Jucharten Suppen- und Gemüseerbsen.
- Die neue **Wagenkomposition** von **Leichttriebwagen** ermöglicht die Zurück-

legung der Strecke **Bern—Neuenburg** innert 32 Minuten.

- Die Einwohnergemeinde **Dürrenroth** beschliesst, an Stelle der bisherigen allgemeinen Fortbildungsschule die **landwirtschaftliche Fortbildungsschule** einzuführen.
- Die Gemeinde **Rüderswil** bringt für die **Kirchenrenovation**, die Fr. 32 000 kosten wird, durch freiwillige Sammlung Fr. 26 000 auf.
11. April. Der Verband bernischer Waldbesitzer spricht sich in einer Resolution energisch gegen die **weitem Uebernutzungen des Waldes** im Interesse der Volkswirtschaft aus.
- Ein dem Grossen Rat zugegangenes Dekret sieht die **Errichtung neuer Pfarrstellen** in den Kirchgemeinden **Gsteig-Interlaken, Saanen, Belp und Huttwil** vor.
12. April. Die **Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn** nimmt den durchgehenden **elektrischen Betrieb** auf.
- In der Gegend von **Develier** überschreiten **vier deutsche Kriegsgefangene**, die in der Gegend von **Colmar** bei Bauern arbeiteten, in völlig erschöpftem Zustand die Grenze.

Stadt Bern

7. April. Die Zahl der **kriegsbedingten Bundesfunktionäre** betrug im Januar 1945 total 18 445 Köpfe, wozu 10 103 Arbeiter kamen. Ende Februar 1946 waren noch 3600 bis 3700 Angestellte und 400 bis 500 Arbeiter beschäftigt.
8. April. Der Berner Stadtrat bewilligt Fr. 557 000 für die Erstellung einer neuen **Kinderkrippe** mit Kindergarten und Tagesheim in der **Matte** sowie einen Kredit von Fr. 66 000 für die Erstellung eines Projektes für eine **Ausstellungs- und Messehalle** auf dem **Wankdorf**.
9. April. Die Zahl der von der eidg. Zentralverwaltung bis Ende 1945 **gemieteten Räume** (Bureaus, Archiv- und Lager-räume) hat um weitere 241 zugenommen. Die Zahl der ausserhalb von Bern gemieteten Räume beträgt 660.
10. April. Die Sektion Bern des Schweizer Alpenclubs beschenkt die befreundete

Niederländische Alpenvereinigung mit einer vollständigen Sammlung der Jahrbücher des SAC, erschienen 1865—1924, sowie der seither herausgegebenen «Die Alpen».

11. April. Der frühere österreichische Bundeskanzler **Dr. Kurt Schuschnigg** hält im Schänzli einen Vortrag zum Problem der europäischen Zukunft, dem ein überaus zahlreiches Publikum beiwohnt.
12. April. † **Hermann Schwab**, alt Seminarlehrer, im Alter von 75 Jahren.

Künstler im Dienste der Schweizer Spende

Die am 7. April 1946 im Berner Kunstmuseum eröffnete Kunstaussstellung der Schweizer Spende erfreut sich des regen Interesses des Publikums. Bereits in den ersten 4 Tagen wurden für gegen Fr. 12 000 Bilder, Plastiken, graphische Arbeiten, Keramiken usw. verkauft. Nicht selten traf es zu, dass derjenige Besucher, welcher zu lange überlegte, anderntags sein für den Erwerb vorgemerkt Kunstwerk überhaupt nicht mehr, oder dann als verkauft angeschrieben vorfand. Wer sich schon halbwegs für einen Ankauf entschlossen hatte, musste eine solche Feststellung schmerzlich empfinden. Es ist deshalb ratsam, sich rasch zu entschliessen und das ausgewählte Werk sofort käuflich zu erwerben. Zur Beruhigung sei jedoch gesagt, dass noch viele hundert schöne und wertvolle künstlerische Arbeiten im Totalwerte von einer halben Million Franken darauf warten, ihren Abnehmer zu finden. Die Auswahl ist gross, jedermann wird entsprechend seinem künstlerischen Geschmack etwas Passendes vorfinden, das auch in der Preislage seinem Geldbeutel angepasst ist. Zudem erklärt sich die Schweizer Spende bereit, Angebote unter dem angeschriebenen Preise entgegenzunehmen.

Noch haben zu wenige Berner diese interessante und sehenswerte Kunstschau besucht. Bedenkt, dass durch den Ankauf eines Kunstwerkes gleichzeitig auch ein humanitäres Hilfswerk unterstützt wird. Zeigt Euch solidarisch mit den Donatoren der «Spende der Künste» und bereichert Euer Heim durch den Erwerb eines ihrer Kunstwerke. So helfe auch Ihr mit, dieser Aktion zu einem guten Gelingen zu verhelfen.

Nun kommt die schöne Reisezeit

Wenn die Tage länger werden und die Sonne wärmer scheint, packt neue Reiselust Herz und Gemüt. Glücklicherweise ist, wer der neuerwachten Reiselust ein lohnendes Ziel zu schenken hat. Allen Liebhabern gepflegter und gediegener Wohnungseinrichtungen, vorab allen Brautleuten, hat die führende Einrichtungsfirma unseres Landes ein ideales und beglückendes Ziel bereitgestellt. — Es ist die grosse **Osterausstellung: «Schön wohnen leicht gemacht!»,** die jetzt in den Verkaufslokalen der Firma **Möbel-Pfister AG** in **Zürich, Bern, Basel** und in der Fabrik in **Suhr bei Aarau** ihre herrliche Auswahl entfaltet.

Wer durch die heimeligen, von begabten Innen-Architekten mit erlesenem Geschmack zusammengestellten Zwei- und Dreizimmerwohnungen wandert, sieht an einem einzigen Ort **unfassendste Möbelauswahl** der ganzen Schweiz! Von den vorbildlich eingerichteten Räumen strömt eine wohltuende Atmosphäre der Harmonie und Behaglichkeit aus. Das ist Wohnkultur im besten Sinne des Wortes! Da sind über hundert in Form und Farbe

ganz verschiedene Schlafzimmer von der klassisch-zeitlosen bis zur modernsten Ausführung in den verschiedensten Edelhölzern. Dann kommen viele glänzend gelöste Vorschläge, wie man ein Wohn-Esszimmer einrichtet, um gepflegtesten Wohnkomfort zu erreichen. Eine Sehenswürdigkeit für sich bilden die mollen Polstergruppen aus eigener Werkstätte. Behagliche Eckbankgruppen ergeben jene gemütliche Stimmung, in der man sich so ungezwungen und wohl fühlt.

Für klug rechnende Brautleute sind die jetzt aufgestellten, wohnfertigen Spar-Aussteuern eine ganz besonders grosse Ueberraschung. In 18 verschiedenen Preislagen sind hier vollständig wohnbereite Aussteuern vom einfachsten bis zum reichsten Genre käuflich, die in bezug auf Preis, Qualität und Wohnkomfort als wohl einzigartige Leistungen bezeichnet werden dürfen. Eine Spar-Aussteuer kaufen heisst viel Zeit und Geld sparen. Wahrlich: diese Ausstellung hält was sie verspricht, indem sie es Brautleuten leicht macht, mit bedeutend kleineren Auslagen besser und schöner zu wohnen!

Die Lieferungen erfolgen in der Regel frachtfrei mit Polstercamion oder per Eisenbahn-Franko-Domizil-Dienst ins Haus. Bei Kauf einer ganzen Einrichtung werden Ihre Auslagen für Bahn, Auto oder Velo bis zum Betrage von 50 Franken vergütet. Das sind nur zwei der vielen Vorteile, die Ihnen die Firma **Möbel-Pfister** für die bevorstehenden Ostertage bietet.

Die Ausstellung «Schön wohnen leicht gemacht!» ist am Ostersonntag von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr geöffnet. **Wichtig: Die Fabrik-ausstellung in Suhr bei Aarau ist überdies am Ostermontag den ganzen Tag zur freien Besichtigung offen.** Interessenten werden auf Wunsch mit dem Auto ab Bahnhof Aarau oder im Umkreis von 50 Kilometer von Basel, Bern, Zürich oder Suhr gratis und unverbindlich abgeholt. In Basel, Mittlere Rheinbrücke, Tel. (061) 2 16 16; in Bern, Schanzenstrasse 1, Tel. (031) 2 30 75; in Zürich, Walcheplatz, beim Hauptbahnhof, Tel. (051) 32 71 88 und in Suhr bei Aarau, Tel. (064) 2 17 34. An Ostern lässt sich der Wunsch — die neuzeitlichen und lehrreichen Wohnkunst-Ausstellungen der Firma **Möbel-Pfister AG** zu besuchen — am besten verwirklichen.